

»Eine weltweite Angelegenheit«

Elvis-Ausstellungen im Wetterau-Museum eröffnet

Friedberg (har). Für Elvis-Fans sind sie eine Sensation: Kürzlich entdeckte der in Kelkheim lebende amerikanische Historiker Dr. John Provan 43 Fotografien rund um die Produktion des Elvis-Films »G. I. Blues«. Die Außenaufnahmen fanden unter anderem auf dem Übungsgelände der US Army am Winterstein statt. Elvis ist auf den meisten Bildern – außer der Aufnahme eines Arbeitssens mit den Produzenten in Frankfurt – nicht zu sehen, da er an den Außenaufnahmen nicht teilnahm. Der amerikanische Soldat T. W. Creel doubelte den King. In der Sonderausstellung »The Army Home of Elvis – Amerikaner in Friedberg 1945 bis 2007« im Wetterau-Museum werden die sehr gut erhaltenen Schwarz-Weiß-Fotografien nun erstmals weltweit überhaupt gezeigt – anlässlich des 10. Elvis-Weekends.

Am Mittwochabend eröffnete Bürgermeister Michael Keller die Ausstellung, die der Elvis-Presley-Verein Bad Nauheim/Friedberg (EPV) gemeinsam mit der Stadt veranstaltet. »Elvis ist eine weltweite Angelegenheit«, sagte Keller, der in seiner letzten Rede als Bürgermeister vor den Elvis-Fans ausführlich auf die Geschichte der US Army in Friedberg einging. »Dass Elvis hier stationiert war, das war der Höhepunkt«, sagte Keller, der ferner auf die künftige Nutzung des Kasernengeländes einging: »Wir wollen dort einen neuen Stadtteil bauen.«



Vor den kürzlich entdeckten Fotografien unterhalten sich (v. l.) Johannes Kögler, Jürgen Muth und Michael Keller. (Foto: lod)

Kurz machte es EPV-Vorsitzender Jürgen Muth, der Keller für sein Engagement in Sachen Elvis und Museumsleiter Johannes Kögler für die gute Zusammenarbeit dankte.

Nach der Öffnung der beiden Ausstellungsräume herrschte darin reger Betrieb. Im ersten, von der EPG gestalteten Raum steht die Entstehung des Films »G. I. Blues« im Mittelpunkt. Neben den neu entdeckten Fotografien werden weitere Aufnahmen aber auch Dekorationen, wie ein Zugabteil und

die nachgebaute Gondel der Rüdeshheimer Bergbahn, gezeigt. Im zweiten Raum hat Kögler in der Ausstellung »Amerikaner in Friedberg« die Geschichte der US Army aufgearbeitet. Gezeigt werden bekannte Dinge, wie ein Original-Fotoalbum aus den frühen 50ern, die amerikanische Fahne, die nach der Kapitulation 1945 in Friedberg gehisst worden ist, und die Uniform, wie sie zu Zeiten des King in Friedberg getragen worden ist.

Neu ist an einer Wand die Zusammenstellung großer Schilder, die an der US-Kaserne hingen, darunter »The Army Home of Elvis«. Neu ist ferner ein »scheußlich-schönes Kaffeegeschirr« (Kögler) eines Panzer-Bataillons mit Totenkopf.

Nach der Eröffnung stimmte Elvis-Interpret Michael Aden im Museumshof die vielen Fans, die zum Teil in Pettycoats oder mit Elvis-Shirts gekommen waren, auf das Wochenende ein. Er wurde von den zwei »Tanzmäusen« Vera Eisert und Martina Jung unterstützt. Kennengelernt hatte er die beiden Elvis-Fans bei seinem Auftritt in Bad Nauheim im vergangenen Jahr.

X Die Sonderausstellung ist an diesem Wochenende täglich ab 10 Uhr, am Freitag und am Samstag bis 17 Uhr und am Sonntag bis 15 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt fünf Euro, Kinder bis sechs Jahre haben freien Eintritt.